

Curriculum

Hochschullehrgang „ElementarPro“

(120 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl: 730 904

Pädagogische Hochschule OÖ, Elementar- und Primarstufenpädagogik
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

Inhaltverzeichnis

1	ALLGEMEINE ANGABEN ZUM CURRICULUM	3
2	KOMPETENZEN	5
3	BEURTEILUNGSVORAUSSETZUNGEN UND PRÜFUNGSBEDINGUNGEN	8
4	ERWERBBARE FORMALE QUALIFIKATIONEN/BEFÄHIGUNGEN	8
5	ABSCHLUSSDOKUMENT	8
6	EVALUATION	8
7	QUALIFIKATIONSPROFIL	9
8	MODULÜBERSICHT	11
9	MODULBESCHREIBUNG	14
10	PRÜFUNGSORDNUNG	46

1 Allgemeine Angaben zum Curriculum

2.1 Allgemeine Informationen

Hochschullehrgangstitel: Hochschullehrgang „ElementarPro“ (120 ECTS)

Inkrafttreten: 01.10.2026

Geplanter Beginn: 01.10.2026

Beschlussfassung und Kenntnisnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 16.04.2026

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 07.05.2026

Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH OÖ:

2.2 Bedarf:

Bis 2030 werden rund 13.700 zusätzliche Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen benötigt werden, um den aktuellen Status Quo in elementaren Bildungseinrichtungen aufrechterhalten zu können. Für strukturelle Verbesserungen bedarf es rund 20.200 zusätzlicher Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen. Um dieses Ziel zu erreichen sowie dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird ein Hochschullehrgang zur Höherqualifizierung von Assistenzkräften geschaffen. Dadurch werden ebenso lebenslanges Lernen und eine Qualifizierung im zweiten Bildungsweg unterstützt.

2.3 Umfang und Dauer:

120 ECTS-AP, 6 Semester.

Höchststudiendauer: Im Sinne des § 39 Abs. 6 HG 2005 wird eine Höchststudiendauer von 12 Semestern (vorgesehene Studienzeit zuzüglich 6 Semester) vorgesehen.

2.4 Zahl der Module:

24 Module

2.5 Zielgruppe

Personen, die als Assistenzkräfte in elementarpädagogischen Einrichtungen eine mindestens 2-jährige Berufserfahrung nachweisen können, wobei das Beschäftigungsausmaß über die Geringfügigkeitsgrenze hinausgehen muss. Als Nachweis über die Qualifikation der Assistenzkraft in einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung können sämtliche Ausbildungsnachweise dienen, die im jeweiligen Bundesland zur Erfüllung der Anstellungserfordernisse und/oder die Weiterbeschäftigung als Assistenzkraft herangezogen werden.

2.6 Zulassungsvoraussetzungen

- a. Ein Nachweis über eine mindestens 2-jährige Berufserfahrung als Assistenzkraft in einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung mit einem Mindestausmaß, das über die Geringfügigkeitsgrenze hinaus geht. Darüber hinaus wird ein aktives Dienstverhältnis in einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung dringend empfohlen, um die facheinschlägige Praxis im Rahmen der Elementarpädagogisch-praktischen Studien absolvieren zu können. Teile dieser facheinschlägigen Praxis sind im Rahmen der Anstellung vorgesehen. Wenn keine

Anstellung vorliegt, sind die Teilnehmenden verpflichtet, sich selbst einen Praxisort zu suchen, an dem im vorgesehenen Umfang eigenständig der elementarpädagogische Praxisalltag gestaltet werden kann. Die Praxis muss von den Teilnehmenden so organisiert werden, dass durchgängig ein Zugang zu einer elementarpädagogischen Einrichtung vorliegt.

b. Eignung für das Studium

Die Feststellung der Eignung erfolgt im Rahmen des Aufnahmeverfahrens. Folgende Parameter werden für die Beurteilung herangezogen:

- Selbstevaluierungstool
- Ein erfolgreich absolviertes Eignungsverfahren (Face-to-Face-Assessment)

c. Allgemeine Hochschulreife

Personen, die die allgemeine Hochschulreife zum Zeitpunkt der Zulassung nicht oder noch nicht vollständig nachweisen können, haben diese spätestens bis zum Erreichen von 60 ECTS-AP abzulegen. Information und Anmeldung zur Studienberechtigungsprüfung siehe: <https://ph-ooe.at/anmeldung/studienberechtigungspruefung>

d. Kenntnisse der deutschen Sprache

Die Kenntnis der deutschen Sprache wird insbesondere durch ein Reifeprüfungszeugnis auf Grund des Unterrichts in deutscher Sprache nachgewiesen. Auch mit einer österreichischen Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung gilt der Nachweis auf C1-Niveau als erbracht.

Personen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, haben die Kenntnis der deutschen Sprache auf B2-Niveau im Bewerbungszeitraum bis zum Beginn des Studiums nachzuweisen.

2.7 Reihungskriterien

Wenn aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen und Studienbewerber zugelassen werden können, ist das Rektorat gem. § 50 Abs. 6 des HG 2005 idGF berechtigt, Reihungskriterien zu verordnen, welche im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule zu veröffentlichen sind.

2.8 Kurzbeschreibung

Um dem wachsenden Bedarf an hochwertigen elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen gerecht werden zu können, ist es essenziell, Personen, die bereits im Berufsfeld tätig sind, eine Höherqualifizierung zur gruppenführenden Elementarpädagogin bzw. zum gruppenführenden Elementarpädagogen zu ermöglichen. Ab dem Studienjahr 2026/27 wird bundesweit im Rahmen der Ausbildungsinitiative erstmals ein Hochschullehrgang „ElementarPro“ im Bereich der Elementarpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen in Österreich angeboten. Durch den neuen Ausbildungsweg im Bereich der Elementarpädagogik wird eine weitere Zielgruppe angesprochen und somit ein wichtiger Schritt gegen den Fachkräftemangel gesetzt. Die Ermöglichung der berufsbegleitenden Ausbildung für im Feld tätige Assistenzkräfte kann einen Theorie-Praxis-Transfer gewährleisten.

2 Kompetenzen

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Absolventinnen und Absolventen

- ...sind sich ihrer eigenen Werthaltungen sowie Menschen-, Kinder-, Gesellschafts- und Weltbilder bewusst und bereit, diese kritisch zu hinterfragen.
- ...sind sich der Bedeutung einer forschend-reflektierenden Grundhaltung als Teil professionellen Handelns bewusst und zeigen diese im Fallverstehen und der Gestaltung und Weiterentwicklung der Praxis.
- ...verfügen über ein theoretisches Verständnis elementarpädagogischer Professionalität und professionellen Handelns, reflektieren das Handlungsfeld der Elementarpädagogik dahingehend und setzen diese Erkenntnisse in der Planung und Gestaltung im Arbeitsfeld um.
- ...können biografische Erfahrungen an sich und in der Lebensgeschichte anderer Personen in Hinblick auf die jeweilige Performanz verstehend wahrnehmen und professionell weiterentwickeln.

ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- ...verfügen über Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern, der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der Motivation sowie der lernmethodischen Kompetenzen und der Bedeutung sozialen Lernens.
- ...können Verfahren zur Beobachtung und Einschätzung des Entwicklungsstandes adäquat einsetzen, Dokumentationen erstellen sowie entwicklungsfördernde Maßnahmen ableiten und realisieren.
- ...kennen unterschiedliche, speziell auf frühkindliche Lernprozesse bezogene Formen des Lernens.
- ...nehmen Erziehungsberechtigte im Rahmen der Bildungs Kooperation als Expertinnen und Experten für ihre Kinder wahr.
- ...sehen die von ihnen begleiteten Kinder als Gestaltende ihrer Lern- und Bildungsprozesse und können diese ko-konstruktiv begleiten.

FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- ...schätzen die Entwicklung und Lernvoraussetzungen des Kindes aufgrund von Beobachtung und Interaktion ein, verfügen über fachtheoretisches Wissen und wenden Beobachtungsverfahren und Dokumentationsformen an.
- ...entwickeln didaktische Kompetenzen aufgrund aktueller Forschungserkenntnisse und zeigen ihr reichhaltiges Methodenrepertoire in der praktischen Umsetzung.
- ...wissen um die Bedeutung des freien Spiels für die frühkindliche Bildung und begleiten diese ko-konstruktiv.
- ...erkennen die Auswirkungen des Raumkonzeptes und der dynamischen Umgebung auf die

Lern- und Bildungsprozesse der Kinder.

...wissen um die Bedeutung des Spiels als Ausdrucksform des Kindes und als wichtigste Lernform der elementaren Bildung.

...schaffen kindgemäße Möglichkeiten zur Partizipation als Grundlage für demokratisches Handeln.

...kennen die Dimensionen der pädagogischen Qualität und sehen es als ihre Aufgabe, diese in der Einrichtung zu entwickeln und zu sichern.

DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

...sind in der Lage, Kinder als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu sehen, sie gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern sowie auf ihre Ressourcen einzugehen.

...nehmen eine inklusive sowie ressourcenorientierte Grundhaltung ein, besitzen integriertes Wissen über inklusive Pädagogik und können mit Diversität und Heterogenität im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts konstruktiv und wertschätzend umgehen.

...reflektieren unter Einbeziehung der kulturellen Wertevielfalt in der Gesellschaft die eigenen Einstellungen und Vorurteile gegenüber Diversität und Heterogenität.

...respektieren und beachten die kulturellen Hintergründe und die Diversität von Zielen und Werten in der Bildung von Kindern und können die Vielfalt der Kinder z.B. in Bezug auf kulturelle Aspekte, sprachliche Bildung, Geschlecht, sozio-ökonomischen Status und Bildungshintergrund für ihre Tätigkeit konstruktiv nutzen.

SELBSTKOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

...besitzen Reflexionskompetenz hinsichtlich des eigenen Handelns, der Verhaltensmuster, Rollen und Werthaltungen im pädagogischen Kontext.

...gestalten ko-konstruktive Interaktionsprozesse und können Widersprüche und Konflikte aushalten beziehungsweise bearbeiten.

...entwickeln die Fähigkeit zur Wahrnehmung eigener Ressourcen sowie ein Bewusstsein hinsichtlich eines selbstverantwortlichen Umgangs mit Belastungssituationen.

...verstehen lebensbegleitendes Lernen als wesentliche Komponente der eigenen beruflichen Professionalität.

...zeigen die Bereitschaft, die Bildungsinstitution für Personen zu öffnen, die ihre fachlichen oder persönlichen Erfahrungen an die Kinder weitergeben können, für Hospitationen sowie zur Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung.

SOZIALE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

...haben Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Lernformen und Dynamiken in Lerngemeinschaften und unterstützen die Entwicklung sozialer Kompetenz bei Kindern.

...können selbstreflektiert und theoriegestützt Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen

gestalten.

...sind fähig, die Einzigartigkeit der kindlichen Entwicklung und die Vielfalt kindlicher Lebenswelten zu verstehen, zu akzeptieren, wertzuschätzen und bei der Gestaltung der pädagogischen Arbeit zu beachten.

...richten ihr Handeln im Sinne der Kinderrechte und sozialer Verantwortung aus.

...verfügen über differenzierte gruppendedynamische Kenntnisse und wenden diese in der Begleitung von Gruppen an.

...verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Konflikten sowie zur Konfliktbegleitung und -moderation mit Kindern sowie zur Prävention von Gewalt.

...wissen um die Bedeutung von Bildungsk Kooperationen mit Eltern und berücksichtigen dabei unterschiedliche familiäre Konstellationen.

...kennen wissenschaftliche Modelle und Theorien zum Verständnis zwischenmenschlicher Kommunikation und Interaktion und können dieses Wissen zum Verstehen von Interaktionen im Handlungsfeld nutzen.

...haben die Fähigkeit und Bereitschaft zum Diskurs und zur Zusammenarbeit im Team sowie an allen an der Bildung des Kindes Beteiligten.

3 Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen

siehe angefügte Prüfungsordnung

4 Erwerbbarer formale Qualifikationen/Befähigungen

Mit dem Hochschullehrgang „ElementarPro“ erwerben die Absolventinnen und Absolventen die Berufsbefähigung als gruppenführende Elementarpädagogin bzw. als gruppenführender Elementarpädagoge zu arbeiten, welche im Anstellungserfordernisse-Grundsatzgesetz, BGBl. Nr. 406/1968 in der Fassung des BGBl. I Nr. 44/2025 verankert ist.

5 Abschlussdokument

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der Absolventin/dem Absolventen ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen. Dieses berechtigt zur Berufsausübung als gruppenführende Elementarpädagogin bzw. als gruppenführender Elementarpädagoge.

6 Evaluation

Die Evaluation erfolgt durch ein zentrales Erhebungsinstrument im Auftrag der verantwortlichen Institutsleitungen. Es wird zeitnah nach Abschluss der bzw. im Anschluss an die jeweilige Lehrveranstaltung geschehen.

7 Qualifikationsprofil

7.1

Qualifikationen

Der Hochschullehrgang bietet eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Qualifizierung zur Elementarpädagogin bzw. zum Elementarpädagogen an, welche eine Berufsberechtigung zur Folge hat. Ziel ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen an elementaren Bildungseinrichtungen kompetent zu begleiten und anzuleiten, Bildungsk Kooperationen professionell zu gestalten und qualitätsvolle Beiträge zur Organisationsentwicklung in der jeweiligen Institution zu leisten.

7.2 Lehr- und Lernkonzepte

Kompetenzorientierung

Professionelle Handlungskompetenzen von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen erfordern neben umfangreichem Fachwissen und -kenntnissen auch motivationale, volitionale und soziale Bereitschaft und Fähigkeiten. Die modulare Gestaltung des Studiengangs soll die Entwicklung des professionellen Habitus der zukünftigen Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen unterstützen.

Handlungsorientierung

Der Hochschullehrgang fokussiert auf nachhaltige Lehr- und Lernprozesse im Professionalisierungskontinuum von angehenden Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen, um Handlungskompetenz für das Berufsfeld zu entwickeln. Dies wird erreicht durch handlungsorientierte, aktivierende und studierendenzentrierte Lernarrangements und Prüfungsformen. Ein zentrales Element der handlungsorientierten Prüfungskultur stellt ein theorie- und praxisorientiertes Portfolio der Studierenden dar, das hochschullehrgangsbegleitend geführt und aus dem gegen Ende des Hochschullehrgangs ausgewählte Beiträge im Rahmen der Elementarpädagogisch-praktischen Studien präsentiert werden sollen. Den Studierenden kommt im Hochschullehrgang eine hohe Eigenverantwortung für den Lehr- und Lernprozess zu.

Wissenschaftliches Arbeiten und forschungsgeleitete Lehre

Durch forschungsgeleitete Lehre werden Studierende dazu befähigt, pädagogische Fragestellungen theoriegeleitet zu analysieren, Praxisbezüge herzustellen und Erkenntnisse reflektiert zu begründen. Darüber hinaus entwickeln sie einen forschenden Zugang zur eigenen Praxis, der ein methodisch fundiertes Fallverstehen und eine systematische Reflexion und Weiterentwicklung elementarpädagogischen Handelns ermöglicht. Ziel forschungsbezogener Aufgabenstellungen, theoriegeleiteter Analysen und reflexiver Arbeits- und Prüfungsformate in den Lehrveranstaltungen des Hochschullehrgangs ist die Entwicklung einer forschend-reflexiven Haltung, die als zentrale Komponente elementarpädagogischer Handlungskompetenz gilt.

Theorie-Praxis-Transfer

Die Elementarpädagogisch-praktischen Studien stehen im Fokus des vernetzenden, integrativen Denkens und des handlungsorientierten Kompetenztransfers. In den Elementarpädagogisch-praktischen Studien jedes Semesters (mit Ausnahme des 1. Semesters) wird die Verzahnung der Modulinhalte mit der Praxis angestrebt. Planung, Gestaltung, Analyse, Reflexion und Evaluation des

Bildungsgeschehens bilden den Rahmen der Elementarpädagogisch-praktischen Studien.

Die Elementarpädagogisch-praktischen Studien dienen der vertieften Verknüpfung von Theorie und Praxis im professionellen Handlungsfeld der Elementarpädagogik. Studierende erproben, erweitern und reflektieren ihr Wissen in realen pädagogischen Situationen und entwickeln ein begründetes Verständnis für die vielfältigen Anforderungen elementarer Bildungsprozesse. Begleitend werden Beobachtung, Dokumentation und Analyse pädagogischer Handlungen als Instrumente professioneller Reflexion eingeführt und im Hinblick auf qualitätsvolles, verantwortungsbewusstes, forschendes und entwicklungsorientiertes Handeln weitergeführt.

Alle Studierenden sind verpflichtet, im Rahmen des Studiums Praktika in unterschiedlichen institutionellen Settings zu absolvieren. Während des Studiums sind daher Praktika sowohl in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren als auch für Kinder über drei Jahre vorgesehen. Dies eröffnet die Möglichkeit, Praxiserfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen zu erwerben.

Grundsätzlich werden Praktika am eigenen Standort und in Form eines begleiteten Praktikums im Berufsfeld absolviert. Für das Praktikum am eigenen Standort müssen entsprechende Freiräume, Flexibilität und Unterstützungsstrukturen aktiv geschaffen und eine Begleitung durch eine Hochschullehrperson sichergestellt werden. Bei einer selbstorganisierten Praxisstelle ist vorab von der Pädagogischen Hochschule eine Genehmigung einzuholen und jeweils ein Nachweis über das erbrachte Stundenausmaß zu erbringen.

Die begleiteten Praktika im Berufsfeld finden an einem anderen Standort als jenem, an dem die Studierenden tätig sind statt. Dort werden die Studierenden von Elementarpädagoginnen bzw. Elementarpädagogen begleitet, die als Praxismentorinnen bzw. Praxismentoren eine wesentliche Rolle im Professionalisierungsprozess einnehmen. Sie unterstützen die Studierenden durch gezielte Rückmeldungen, kollegialen Austausch und theoriegeleitete Anregungen. Die Praxismentorinnen bzw. Praxismentoren unterstützen die Studierenden im Rahmen des Theorie-Praxis-Transfers, indem sie die pädagogischen Erfahrungen der Studierenden kontextualisieren, strukturieren und vertiefen. Die in der Modulübersicht ausgewiesenen Zeiträume zur gemeinsamen Analyse und Reflexion dienen der systematischen Bearbeitung von Praxiserfahrungen und finden bewusst außerhalb der Dienstzeit der Praxismentorinnen bzw. Praxismentoren statt. Damit wird ein professioneller Lernraum geschaffen, indem elementarpädagogisches Handeln kritisch reflektiert und weiterentwickelt werden kann. In der Modulübersicht sind diese Zeiträume für gemeinsame Analyse und Reflexion zwischen Studierenden und Praxismentorinnen bzw. Praxismentoren daher in den Fußnoten ausgewiesen.

Lernsettings

Der Hochschullehrgang geht von einem biografischen Ansatz aus, welcher Studierende als eigenverantwortliche Individuen anerkennt und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und -kenntnisse fördert. Hierbei kommt vielfältigen Lernumgebungen und Lernsettings eine zentrale Bedeutung zu. Unterstützt wird diese Vielfalt durch geeignete E-Learning-Strategien und digitale Werkzeuge.

8 Modulübersicht

Die Module sind im Folgenden mit Modultitel, Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS) und Semesterwochenstunden (SWS) genannt.

1. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 1	Einführung in die Pädagogik		5	
1.1	Theorien, Konzepte und Ansätze der Pädagogik	VO	3	2
1.2	Multiple Perspektiven auf die Elementarpädagogik	VO	2	1
Modul 2	Grundlagen Elementarpädagogik		5	
2.1	Lernen und Entwicklung	VO	2	1
2.2	Elementardidaktik I	SE	3	2
Modul 3	Interaktion und Kommunikation		5	
3.1	Biographiearbeit und professionelle Selbstreflexion	UE	2	1
3.2	Intra- und interpersonelle Kommunikation	SE	3	2
Modul 4	Wissenschaftliche Grundlagen		5	
4.1	Einführung in Wissenschaftstheorie und Methodologie	VO	2	1
4.2	Wissenschaftliche Techniken und Information Literacy	SE	3	2

2. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 5	Lernen und Entwicklung		5	
5.1	Lernen und Entwicklung aus interdisziplinärer Sicht	VO	3	2
5.2	Lernen durch und in Beziehung	SE	2	1
Modul 6	Sprachliche Bildung		5	
6.1	Sprach(en)entwicklung und -erwerb	SE	2	1
6.2	Sprach(en)bildung und -förderung	SE	3	2
Modul 7	Kreative Bildung		5	
7.1	Entwicklung kreativer Ausdrucksformen	SE	2	1
7.2	Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren	UE	3	2
Modul 8	Elementarpädagogisch-praktische Studien I		5	
8.1	Begleitetes Praktikum im Berufsfeld 1	PR	3	4 ¹
8.2	Theorie-Praxis-Transfer 1	UE	1	1
8.3	Analyse und Reflexion 1	UE	1	1

¹ davon 0,6 SWS für Analyse und Reflexion einer Studierenden mit einer Praxismentorin bzw. einem Praxismentor vorgesehen. Für diesen Teil werden die einzelnen Praxismentorinnen bzw. Praxismentoren von der PH per Lehrbeauftragung abgefolgt.

3. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 9	Pädagogisches Denken und Handeln		5	
9.1	Diversität	SE	2	1
9.2	Elementardidaktik II	SE	3	2
Modul 10	Diversitätssensible Pädagogik		5	
10.1	Theorien und Modelle zu Diversität und Intersektionalität	VO	2	1
10.2	Pädagogik der Vielfalt	SE	3	2
Modul 11	Musikalische Bildung		5	
11.1	Rhythmisch-musikalische Entwicklung	SE	2	1
11.2	Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren	UE	3	2
Modul 12	Elementarpädagogisch-praktische Studien II		5	
12.1	Praktikum am Standort 2	PR	3	4
12.2	Theorie-Praxis-Transfer 2	UE	1	1
12.3	Analyse und Reflexion 2	UE	1	1

4. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 13	Handeln im System I		5	
13.1	Professionalität	SE	2	1
13.2	Bildungskooperationen	SE	3	2
Modul 14	Sozialisation und Bildung		5	
14.1	Kindliche Lebenswelten	SE	3	2
14.2	Gesellschaftspolitische und bildungsökonomische Aspekte des Kindseins	SE	2	1
Modul 15	Soziabilität		5	
15.1	Sozial-emotionale Entwicklung	SE	2	1
15.2	Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren	SE	3	2
Modul 16	Elementarpädagogisch-praktische Studien III		5	
16.1	Praktikum am Standort 3	PR	3	4
16.2	Theorie-Praxis-Transfer 3	UE	1	1
16.3	Analyse und Reflexion 3	UE	1	1

5. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 17	Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen		5	
17.1	Rechtliche Grundlagen	VO	2	1
17.2	Pädagogische Qualität	SE	3	2
Modul 18	Wahrnehmung und Bewegung		5	
18.1	Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung	SE	2	1
18.2	Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren	SE	3	2

Modul 19	Handeln im System II		5	
19.1	Professionelles Rollen- und Selbstverständnis	UE	2	1
19.2	Spezifische Aspekte von Bildungsk Kooperationen	SE	3	2
Modul 20	Elementarpädagogisch-praktische Studien IV		5	
20.1	Begleitetes Praktikum im Berufsfeld 4	PR	3	4 ²
20.2	Theorie-Praxis-Transfer 4	UE	1	1
20.3	Analyse und Reflexion 4	UE	1	1

6. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 21	MINT-Bildung		5	
21.1	MINT-Kompetenzen	SE	2	1
21.2	MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiiieren	SE	3	2
Modul 22	Wahlpflichtmodul 1 Vertiefung Inklusive Pädagogik		5	
22.1	Spezifische Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten	SE	2	1,2
22.2	Konzepte und Methoden inklusiver Pädagogik	UE	1,5	1
22.3	Umgang mit Vielfalt	UE	1,5	1
Modul 23	Wahlpflichtmodul 2 Sexualpädagogik und Gesundheitsbewusstsein		5	
23.1	Gesundheitsbewusstsein	SE	2,5	1,6
23.2	Sexualpädagogik	SE	2,5	1,6
Modul 24	Elementarpädagogisch-praktische Studien V		5	
24.1	Praktikum am Standort 5	PR	3	4
24.2	Theorie-Praxis-Transfer 5	UE	1	1
24.3	Analyse und Reflexion 5	UE	1	1

² davon 0,6 SWS für Analyse und Reflexion einer Studierenden mit einer Praxismentorin bzw. einem Praxismentor vorgesehen.
Für diesen Teil werden die einzelnen Praxismentorinnen bzw. Praxismentoren von der PH per Lehrbeauftragung abgegolten.

9 Modulbeschreibung

Modul 1	Einführung in die Pädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Ideengeschichte der Pädagogik sowie Ausdifferenzierung der wissenschaftlichen Disziplin (Elementarpädagogik, Schulpädagogik, Andragogik, Gerontagogik, Sozialpädagogik etc.) • Grundbegriffe der Pädagogik (Betreuung, Erziehung, Bildung, Lernen, Entwicklung, Didaktik, Förderung, Inklusion, Selbstwirksamkeit, Pädagogischer Takt, Lob, Anerkennung, Motivation etc.) und wissenschaftstheoretische Begriffe (Theorie, Konzept, Modell, Induktion, Deduktion etc.) • Ausgewählte pädagogisch relevante Theoriegebäude (Lehr- und Lerntheorien, Attributionstheorien, Selbstwirksamkeitstheorien etc.) • Geschichte der Elementarpädagogik • Protagonistinnen und Protagonisten und Strömungen in der Elementarpädagogik • Internationale Entwicklungen im Bereich der Elementarpädagogik (Ausbildung, Struktur, Konzepte etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die Pädagogik als wissenschaftliche Disziplin historisch herzuleiten und wesentliche Strömungen zueinander in Beziehung zu setzen. • Teildisziplinen in ihren Überschneidungen und Abgrenzungen zu diskutieren. • Grundbegriffe der Pädagogik im Diskurs differenziert anzuwenden. • wissenschaftstheoretische Begriffe im Diskurs differenziert anzuwenden. • exemplarisch Theorien zu beschreiben und ihre Relevanz für die pädagogische Praxis zu erörtern. • historische Meilensteine in Hinblick auf die Weiterentwicklung des Praxisfelds sowie der Teildisziplin Elementarpädagogik zu benennen und die Auswirkungen auf die Professionsentwicklung zu diskutieren. • den Einfluss ausgewählter Protagonistinnen und Protagonisten und deren Ideengut zu beschreiben sowie ihre Auswirkungen auf die gegenwärtige Elementarpädagogik zu skizzieren. • die österreichische Situation hinsichtlich Ausbildung, Struktur und Konzepte im internationalen Vergleich zu verorten.

Lehrveranstaltungen zu Modul 1: Einführung in die Pädagogik

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Theorien, Konzepte und Ansätze der Pädagogik	VO	3	2	npi	N
Multiple Perspektiven auf die Elementarpädagogik	VO	2	1	npi	N

Modul 2	Grundlagen Elementarpädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Lernen und Lerntheorien (Spiel, forschendes Lernen, Peer Learning, Modelllernen etc.) • Entwicklung und Entwicklungstheorien (Meilensteine der Entwicklung, Motorik, Kognition, Wahrnehmung, Sprache, Emotionen, Sozialverhalten etc.) • Bindungstheorien & Beziehung als Grundlage von Lernen • Pädagogische Orientierung (Bild vom Kind, Prinzipien für die Begleitung von Bildungsprozessen, Bildungsverständnis etc.) • Raumkonzepte und dynamische Lernumgebung • Freispiel und Tagesgestaltung • Beobachtung und Dokumentation (WahrnehmungsfILTER/-fehler, Methoden der Beobachtung, Instrumente etc.) • Begleitung und Planung von ko-konstruktiven Lern-, Bildungsprozessen und Lernarrangements (Freispiel, Bildungsangebote etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die Beziehung als Grundlage des ko-konstruktiven Lernens zu verstehen und können unterschiedliche Formen des frühkindlichen Lernens, insbesondere des Spiels erläutern. • die Meilensteine in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen zu benennen und zu beobachten. • pädagogische Orientierungen zu diskutieren und die eigene Einstellung bzw. Haltung zu reflektieren. • die Wechselbeziehung zwischen Raumkonzepten bzw. dynamischer Lernumgebung und frühkindlichem Lernen zu erläutern und exemplarisch zu gestalten. • den Wert des Freispiels für Lernen und Entwicklung im Bildungsgeschehen zu erkennen und ko-konstruktiv Lernprozesse bzw. Lernarrangements zu begleiten, zu unterstützen und zu planen. • die Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation für die Begleitung von Bildungsprozessen heranzuziehen. • Methoden und Instrumente der Beobachtung und Dokumentation zu beurteilen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 2: **Grundlagen Elementarpädagogik**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Lernen und Entwicklung	VO	2	1	npi	N
Elementardidaktik I	SE	3	2	pi	N

Modul 3	Interaktion und Kommunikation
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Persönlichkeitskompetenz • Menschenbild, Werthaltungen und ethische Orientierung • Rollenverständnis in der Pädagogik • Professionelles Selbstverständnis • Biographische Reflexion • Reflexive Haltung, Ambiguitätstoleranz und Selbstfürsorge • Modelle und Theorien der Kommunikation • Gesprächsführung in unterschiedlichen Interaktionssettings • Kooperations- und Konfliktkultur • Grundlagen der Gruppendynamik
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • eigene beziehungsgestaltende Muster und Glaubenssätze wahrzunehmen, zu reflektieren und deren Auswirkungen auf beruflich relevante Erfahrungen kritisch zu analysieren. • sich auf Lernprozesse hinsichtlich ihrer Persönlichkeit einzulassen, um eigene Stärken sowie Entwicklungsfelder für das Handeln im Berufsfeld zu erkennen und zu reflektieren. • sich ihrer Menschenbilder und Werte bewusst zu werden, um eigene Haltungen und Einstellungen vor dem Hintergrund einer professionellen Orientierung zu diskutieren. • professionelle Denkweisen von pädagogischem Alltagswissen zu unterscheiden. • sich mit dem Berufsfeld auseinanderzusetzen und über ihren Professionalisierungsprozess zu reflektieren. • Mehrdeutigkeit, Unsicherheit und widersprüchliche Anforderungen im pädagogischen Alltag wahrzunehmen, zu reflektieren und erste angemessene Umgangsweisen zu entwickeln. • eigene Belastungen wahrzunehmen, diese zu reflektieren und erste Strategien zur Entlastung und Selbstfürsorge zu erproben • Modelle und Theorien der Kommunikation zu erläutern und zu vergleichen. • den Zusammenhang zwischen Gesprächshaltung, Setting und Kommunikationsverhalten als Basis einer konstruktiven Gesprächsführung darzustellen. • Theorien zur Entstehung von Konflikten und Modelle zur Bewältigung zu erläutern. • Aspekte der Gruppendynamik zu kennen und im pädagogischen Handeln zu berücksichtigen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 3: **Interaktion und Kommunikation**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Biographiearbeit und professionelle Selbstreflexion	UE	2	1	pi	N
Intra- und interpersonelle Kommunikation	SE	3	2	pi	N

Modul 4	Wissenschaftliche Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden • Entwicklung einer Forschungsfrage • Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit • Forschungsprozess • Recherchieren und Aufbau von Literaturdatenbanken • Zitieren • Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Ergebnissen
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • bedeutsame Inhalte, insbesondere Begriffe und wissenschaftstheoretische Haltungen und die daraus resultierenden Methoden für die pädagogischen Handlungsfelder der Elementarpädagogik nachzuvollziehen, korrekt wiederzugeben und situativ zur Anwendung zu bringen. • den Einsatz von Forschungsmethoden und deren Möglichkeiten für die elementarpädagogische Praxis nachzuvollziehen. • wissenschaftliche Literatur in den Literaturdatenbanken zu identifizieren. • Methoden für Quellenrecherche und Literaturanalyse unter besonderer Berücksichtigung von digitalen Werkzeugen und KI anzuwenden.

Lehrveranstaltungen zu Modul 4: **Wissenschaftliche Grundlagen**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Einführung in Wissenschaftstheorie und Methodologie	VO	2	1	npi	N
Wissenschaftliche Techniken und Information Literacy	SE	3	2	pi	N

Modul 5	Lernen und Entwicklung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Entwicklungspsychologische Zugänge zu Lernen und Entwicklung • Dynamische Entwicklungsverläufe und Meilensteine der kindlichen Entwicklung • Interdisziplinäre Zugänge zu Lernen und Entwicklung (Neurowissenschaft, Biologie, Anthropologie, Gender Studies, Cultural Studies, Disability Studies etc.) • Bindung und Lernen • Akteurinnen und Akteure von Bindung und Lernen (primäre Bezugspersonen, Peers, Pädagoginnen bzw. Pädagogen etc.) • Lehr-Lern-Theorien/ Lehr-Lern-Settings
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die Bedeutung von Lernen und Entwicklung über die gesamte Lebensspanne darzustellen. • domänenspezifische und -übergreifende Meilensteine der kindlichen Entwicklung zu kennen und mit Blick auf individuelle, dynamische Entwicklungsverläufe zu diskutieren. • Erkenntnisse anderer Disziplinen in den pädagogischen Diskurs über Lernen und Entwicklung einzubeziehen. • das Konzept der Bindung theoretisch zu beschreiben und ihre praktischen Auswirkungen auf Entwicklung und Lernen darzustellen. • die soziale Eingebundenheit von Lernen zu erörtern und die Bedeutung unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure auf Lernprozesse und die Ausgestaltung von Lehr-Lern-Settings differenziert zu diskutieren. • ausgewählte Lehr-Lern-Theorien auf das elementarpädagogische Praxisfeld umzulegen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 5: Lernen und Entwicklung

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Lernen und Entwicklung aus interdisziplinärer Sicht	VO	3	2	npi	N
Lernen durch und in Beziehung	SE	2	1	pi	N

Modul 6	Sprachliche Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Linguistische Grundlagen (Theorien zum Spracherwerb, Erst-, Zweitsprache, Mehrsprachigkeit etc.) • Meilensteine des Spracherwerbs bei Deutsch als Erst- und Zweitsprache und Einflussfaktoren (Förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb, biologische, kognitive und soziale Voraussetzungen für die Sprachaneignung etc.) • Sprachstandsfeststellung • Sprach(en)sensible Gestaltung der Bildungsarbeit (Sprachvorbild etc.) • Konzepte zur Sprachbildung und Sprachförderung (alltagsintegrierte Sprachförderung, Sprachförderprogramme etc.) • Methoden zur Sprachbildung und Sprachförderung (handlungsbegleitendes Sprechen, korrekatives Feedback, paraphrasieren, Fragen stellen etc.) • Buchkultur und early literacy (unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit) • Sprachdiversität und Mehrsprachigkeit (Sprach(lern)biographien, Sprachidentität etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • linguistische Grundlagen zur Begründung ihres pädagogischen Handelns heranzuziehen. • auf Basis der Meilensteine des Spracherwerbs und komplexer Prozesse der Sprachaneignung die sprachlichen Kompetenzen von Kindern einzuschätzen. • den Sprachstand von Kindern zu beobachten und zu dokumentieren. • das Bildungsgeschehen sprach(en)sensibel zu planen und sich als Sprachvorbild zu reflektieren. • Konzepte und Methoden der Sprachbildung und Sprachförderung auszuwählen und zu reflektieren. • frühe literale und literarische Bildung unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit darzustellen. • die Sprachdiversität und Sprachlernbiographien der Kinder zu analysieren und Konsequenzen für Bildungsarrangements abzuleiten.

Lehrveranstaltungen zu Modul 6: **Sprachliche Bildung**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Sprach(en)entwicklung und -erwerb	SE	2	1	pi	N
Sprach(en)bildung und -förderung	SE	3	2	pi	N

Modul 7	Kreative Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Kreativität als Merkmal der Persönlichkeit (Flexibilität, Assoziationsfähigkeit, Originalität, Vorstellungskraft, Spontanität, Innovation etc.) • Symbolische und kreative Ausdrucksweisen des Kindes (Malen, Zeichnen, plastisches Gestalten, Tanzen, Sprechen etc.) • Symbol- bzw. Rollenspiel • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf kreative Bildung (Prozessorientierung, dreidimensionales und textiles Gestalten, Plastizieren, Konstruieren, Handpuppen und Theater etc.) • Auseinandersetzung mit Kunst
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die eigene Haltung und den Zugang zu Kreativität zu reflektieren. • Kreativität als Merkmale der Persönlichkeit zu erörtern und lösungsorientiertes Denken und Handeln zu entwickeln. • symbolischen und kreativen Ausdrucksweisen des Kindes wertfrei zu begegnen und das Recht des Kindes über das eigene schöpferische Produkt/Gebilde zu erläutern. • die Entwicklungsstufen der Kinderzeichnung zu erklären. • den Wert von Symbol- und Rollenspiel für die Entwicklung des Kindes zu erkennen und förderliche Bedingungen darzustellen. • vielfältige Materialien zur Förderung kreativer Ausdrucksweisen und den sachgemäßen Gebrauch von Arbeitsmitteln/Werkzeug zu beschreiben. • Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf kreative Bildung zu begleiten, zu planen und zu reflektieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 7: Kreative Bildung

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Entwicklung kreativer Ausdrucksformen	SE	2	1	pi	N
Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren	UE	3	2	pi	N

Modul 8	Elementarpädagogisch-praktische Studien I
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Rollenbewusstsein als Elementarpädagogin bzw. Elementarpädagoge aufbauen • Tagesstrukturen und Mikrotransitionen beobachten und analysieren • Nutzung von Raum und Materialangebot beobachten und mit Fokus auf Entwicklung und Lernen analysieren • Kindliche Lernprozesse und kindliches Verhalten beobachten, dokumentieren und interpretieren • Freies Spiel begleiten, Lerngelegenheiten im Alltag aufgreifen und Interaktionen responsiv gestalten • Einschätzung der pädagogischen Qualität des eigenen pädagogischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • strukturelle Bedingungen kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse, sowie pädagogischen Handelns zu reflektieren und Handlungsoptionen abzuleiten • kindliche Lernprozesse und kindliches Verhalten zu beobachten, zu dokumentieren und zu interpretieren. • freies Spiel ko-konstruktiv zu begleiten und Interaktionen responsiv zu gestalten. • Erfahrungen und eigenes pädagogisches Handeln zu reflektieren und individuelle Entwicklungsziele abzuleiten.

Lehrveranstaltungen zu Modul 8: Elementarpädagogisch-praktische Studien I

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Begleitetes Praktikum im Berufsfeld 1	PR	3	4	pi	N
Theorie-Praxis-Transfer 1	UE	1	1	pi	N
Analyse und Reflexion 1	UE	1	1	pi	N

Modul 9	Pädagogisches Denken und Handeln
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Dimensionen von Diversität (Kulturelle Vielfalt, Gender, Weltanschauungen, Inklusion etc.) • Vorurteilsbewusste Pädagogik • Familien als soziales Konstrukt • Individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen (Begabungen, Lerndispositionen etc.) • Interaktionsqualität (Konfliktbegleitung und -moderation etc.) • Beobachtung und Dokumentation (Ressourcenorientierung, Portfolio, Einzel- und Gruppenbeobachtung, Beobachtungsverfahren, Förderkonzepte etc.) • Begleitung und Planung von ko-konstruktiven Lern- und Bildungsprozessen sowie Lernarrangements (Freispiel, Projektarbeit etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die Dimensionen von Diversität zu diskutieren und eigene Erfahrungen in Bezug darauf zu reflektieren. • den Ansatz der vorurteilsbewussten Pädagogik hinsichtlich der Wirkung im Bildungsgeschehen darzustellen und Spiel- und Bildungsmittel zu beurteilen. • Handlungskonzepte in Bezug auf Interaktionsqualität darzustellen und exemplarisch anzuwenden. • Beobachtung und Dokumentation auf individueller Ebene und Gruppenebene für Bildung und Förderung heranzuziehen. • individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen zu erkennen und ko-konstruktive Lernprozesse bzw. Lernarrangements zu begleiten, zu unterstützen und zu planen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 9: Pädagogisches Denken und Handeln

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Diversität	SE	2	1	pi	N
Elementardidaktik II	SE	3	2	pi	N

Modul 10	Diversitätssensible Pädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Diversitätsdimensionen und Intersektionalität (Gender, ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, physische und psychische Voraussetzungen, Generationen etc.) • Vielfalt in der Institution • Maxime der Normalität von Verschiedenheit • Vielfalt als Prämisse von Inklusiver Pädagogik • Interkulturelle Pädagogik • Vorurteilsbewusste Bildung • Geschlechtersensible Pädagogik
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die Dimensionen von Diversität darzustellen. • die Wechselwirkungen der Dimensionen von Diversität zu erörtern und Folgerungen für gesellschaftliche Handlungsfelder abzuleiten. • die Vielfalt der Menschen und deren Potenzial zu erkennen und für das Berufsfeld zu diskutieren. • Verschiedenheit als Normalität anzuerkennen und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zu reflektieren. • Grundlagen inklusiver Pädagogik im Hinblick auf die berufliche Tätigkeit praxisorientiert darzustellen und deren Bedeutung für das Arbeitsfeld zu erkennen. • die unterschiedlichen Wertesysteme und Zugänge bezüglich Bildung anzuerkennen und kultursensibel zu diskutieren. • sich mit den Vorurteilen hinsichtlich kultureller Vielfalt im pädagogischen Kontext auseinanderzusetzen und darüber zu reflektieren. • Zugänge gendersensibler Pädagogik zu diskutieren sowie Bildungsmittel und Spielmaterialien dahingehend zu analysieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 10: Diversitätssensible Pädagogik

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Theorien und Modelle zu Diversität und Intersektionalität	VO	2	1	npi	N
Pädagogik der Vielfalt	SE	3	2	pi	N

Modul 11	Musikalische Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: ● Stimmbildung und Sprechtechnik ● Instrumentenkunde (Klangstäbe, Glockenspiel, Xylophon, Percussion-Instrumente etc.) Rhythmik (Wechselwirkung von Musik und Bewegung, Wahrnehmungsbereiche, Körperbewusstsein, soziale und gruppendynamische Prozesse etc.) ● Grundbewegungsarten und Bewegungsbegleitung ● Einsatz der Stimme im Alltag ● Improvisation mit Musik, Bewegung und Tanz ● Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf musikalische Bildung und Rhythmik (Singen, Tanzen, Musizieren, Instrumentieren etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, ● stimmhygienische Maßnahmen zu beschreiben und anzuwenden. ● die Sprechstimme mit abwechslungsreichen Sprachmelodien einzusetzen. ● unterschiedliche Instrumente für Kinder auszuwählen und den Einsatz situationsorientiert zu begründen. ● mit Hilfe der Rhythmik unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche der Kinder anzusprechen. ● Kreativität durch Improvisation von Bewegung, Musik und Stimme zu fördern. ● Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf musikalische Bildung zu unterstützen, zu planen und zu reflektieren. ● Rhythmikeinheiten für unterschiedliche Entwicklungsbereiche methodisch aufzubereiten und zu reflektieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 11: **Musikalische Bildung**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Rhythmisch-musikalische Entwicklung	SE	2	1	pi	N
Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren	UE	3	2	pi	N

Modul 12	Elementarpädagogisch-praktische Studien II
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Beobachtung, Dokumentation, Reflexion und Begleitung von Transitionsprozessen in der Eingewöhnung • Responsive Interaktionsgestaltung, Gestaltung von Pflegesituationen • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation von kindlichen Spiel- und Interaktionsprozessen • Prozessorientierte Begleitung von Lernen und Entwicklung im Alltag • Planung, Umsetzung und Reflexion von Spiel- und Lernimpulsen in unterschiedlichen Bildungsbereichen • Einschätzung der pädagogischen Qualität des eigenen pädagogischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • unterschiedliche Perspektiven in der Eingewöhnung nachzuvollziehen und zu berücksichtigen, um entsprechend pädagogisch zu handeln und Familien professionell zu begleiten. • Alltagsroutinen und Pflegesituationen responsiv zu begleiten und dabei auch auf die eigene gesundheitliche Belastung sowie auf persönliche Grenzen zu achten. • Spielhandlungen, Peerinteraktionen und kindliches Verhalten zu beobachten, zu dokumentieren, zu interpretieren und für die Planung zu nutzen. • Spiel- und Lernimpulse in unterschiedlichen Bildungsbereichen zu planen und umzusetzen. • aus einer theorie- und biographiegeleiteten Selbstreflexion berufspraktische Kompetenzen und Professionalisierungsbedarfe zu erkennen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 12: **Elementarpädagogisch-praktische Studien II**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Praktikum am Standort 2	PR	3	4	pi	N
Theorie-Praxis-Transfer 2	UE	1	1	pi	N
Analyse und Reflexion 2	UE	1	1	pi	N

Modul 13	Handeln im System I
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Forschend-reflexive Haltung • Psychohygiene und Salutogenese • Selbstreflexion (Biographie-Arbeit etc.) • Umgang mit herausfordernden Belastungen und Krisen (Traumatisierung bei Kindern etc.) • Makro- und Mikrotransitionen: Gestaltung von Übergängen (Übergänge im Tagesablauf, Eingewöhnung, Kindergarten – Schule etc.) • Kooperation und Kommunikation mit Bildungspartner/inne/n und im Team (Entwicklungsgespräche, Teamsitzung, kollegiale Fallbesprechung etc.) • Vernetzung im Sozialraum • Transparenz der Bildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die eigene Sozialisation sowie die eigene Lernbiographie als Wirkfaktor in Bezug auf das pädagogische Handeln zu reflektieren. • die kindliche Sozialisation sowie Lernbiographie als Wirkfaktor in Bezug auf das pädagogische Handeln zu reflektieren. • die Bedeutung von psychosozialer Gesundheit zu erläutern und auf der individuellen Ebene zu reflektieren. • spezifische, individuelle, kollektive, kindliche, familiäre und auch eigene Krisenaspekte zu identifizieren und konstruktiv zu bearbeiten. • Transitionen im Mikro- und Makrobereich als bedeutsame Ereignisse im kindlichen Erleben zu deuten und kennen • Handlungskonzepte, um diese sensibel zu begleiten. • Formate im Rahmen der Bildungs Kooperation sowie innerhalb des Teams darzustellen und verfügen über sozial-kommunikative Kompetenzen, um diese Kooperationen zu gestalten. • Bildungs- und Lerngelegenheiten im Sozialraum zu identifizieren und entsprechende Netzwerke aufzubauen. • das Bildungsgeschehen transparent zu gestalten und Eltern/Erziehungsberechtigte/Familien sowie der Öffentlichkeit gegenüber professionell darzustellen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 13: Handeln im System I

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Professionalität	SE	2	1	pi	N
Bildungs Kooperationen	SE	3	2	pi	N

Modul 14	Sozialisation und Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Aktuelle Kindheitskonzepte und ideengeschichtliche Positionen • Sozialisation und Enkulturation in der Lebensphase Kindheit • Herkunftssysteme in ihrer Vielfalt und Bedeutung als primärer Sozialisationskontext • Historische Entwicklung sowie nationale und internationale Vergleiche institutioneller kindlicher Lebenswelten • Aktuelle Bedingungen, Chancen und Herausforderungen (gegenwärtiger) unterschiedlicher Familienentwürfe • Theoretische und empirische Zugänge in Bezug auf Bildungschancen und -gerechtigkeit • Relevanz sozialer, gesellschaftspolitischer und bildungsökonomischer (Un-)Gleichheit für Bildungsbiographien und die pädagogische Praxis • Reflexion der eigenen Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsbiographie, auch in Bezug auf (Un-)Gleichheit(en)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • aktuelle Kindheitskonzepte zu erläutern und im historischen Kontext zu reflektieren. • den Sozialisationsprozess und die Sozialisationsphasen in der Kindheit darzustellen sowie Enkulturation als Teil der frühkindlichen Sozialisation im Sinne eines unbewussten Lernprozesses zu erfassen. • Konzepte und Studien über die Varietät von Kindheit, Lebenslagen und familiären sowie institutionellen Lebenswelten zu diskutieren und pädagogische Handlungsstränge zu formulieren. • grundlegende Theorien und empirische Zugänge zu Fragestellungen in Bezug auf Bildungschancen und -gerechtigkeit vor dem Hintergrund sozialer, gesellschaftspolitischer und bildungsökonomischer (Un)Gleichheiten zu erörtern, kritisch zu interpretieren und daraus adäquate Handlungsstrategien für den pädagogischen Alltag zu entwickeln. • ihre eigene Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsbiographie als Basis ihres pädagogischen Wirkens kritisch zu reflektieren und zu analysieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 14: **Sozialisation und Bildung**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Kindliche Lebenswelten	SE	3	2	pi	N
Gesellschaftspolitische und bildungsökonomische Aspekte des Kindseins	SE	2	1	pi	N

Modul 15	Soziabilität
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Identität und Identitätsentwicklung • Theory of Mind (Empathie und prosoziale Responsivität, Moralentwicklung etc.) • Emotionale Entwicklung (Entwicklung des Emotionserlebens, der Emotionsregulation, Sexualität etc.) • Entwicklung interpersoneller Beziehungen • Resilienz (Kindliche Lebensbiographien, Ressourcen etc.) • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements hinsichtlich sozialer und emotionaler Kompetenzen • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • Theorien und empirische Befunde zur sozial-emotionalen Entwicklung zu erörtern. • theoretische Konzepte und empirische-Befunde als Orientierung für die Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements darzulegen. • kindliche soziale und emotionale Ausdrucks- und Verhaltensweisen zu erklären und daraus pädagogisches Handeln abzuleiten. • Resilienzmodelle zu erklären und daraus Konsequenzen für die pädagogische Praxis abzuleiten. • Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation der sozial-emotionalen Entwicklung zu benennen. • Impulse für individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse, auf Grundlage von Beobachtungsergebnissen und damit verbundene Interpretationen, abzuleiten. • Materialien zur Begleitung und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen sowie zur Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung kritisch zu betrachten und einzusetzen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 15: **Soziabilität**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Sozial-emotionale Entwicklung	SE	2	1	pi	N
Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren	SE	3	2	pi	N

Modul 16	Elementarpädagogisch-praktische Studien III
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: - Analyse von Raumstrukturen und Materialangebot mit Fokus auf Inklusion, Partizipation und Diversität und ggf. Ableitung von inklusiven Maßnahmen - Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungs- und Lernprozesse und der Gruppenprozesse - Auf Beobachtung aufbauende diversitätssensible Gestaltung von Bildungsangeboten und Lernarrangements in unterschiedlichen Bildungsbereichen - Lernanregende Interaktionsgestaltung im Alltag - Kooperation im Team und geteilte Gruppenführung - Einschätzung der pädagogischen Qualität des eigenen pädagogischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, - Strukturen diversitätssensibel zu evaluieren und weiterzuentwickeln. - Diversitätssensible Spiel- und Lernarrangements basierend auf Beobachtung zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. - Lern- und Bildungsprozesse situativ und prozessorientiert im Sinne der Zone der nächsten Entwicklung zu begleiten und zu reflektieren. - Gruppenführung zu gestalten und zu reflektieren - Kooperation im Team zu gestalten und kollegiales Feedback zur gemeinsamen Weiterentwicklung des pädagogischen Handelns zu nutzen. - die Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback einzuschätzen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 16: Elementarpädagogisch-praktische Studien III

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Praktikum am Standort 3	PR	3	4	pi	N
Theorie-Praxis-Transfer 3	UE	1	1	pi	N
Analyse und Reflexion 3	UE	1	1	pi	N

Modul 17	Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Rechtliche Grundlagen elementarer Bildungseinrichtungen und deren Träger sowie des Dienstrechts (Landesspezifische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetze, Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, DSGVO, KJHG etc.) • Menschenrechte, Kinderrechte, Behindertenrechtskonvention • Rechtliche und administrative Aspekte elementarpädagogischer Praxis (Aufsichtspflicht, Anwesenheit, Hygienemaßnahmen etc.) • Pädagogische Grundlagendokumente (BildungsRahmenPlan, Modul für das letzte Kindergartenjahr etc.) • Pädagogische Qualität, Qualitätsentwicklung und -sicherung • Qualitätskriterien und -standards (Erhebungs- und Messinstrumente) • Elementarpädagogische Berufsfelder und Institutionen - Professionsverständnis zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und pädagogischer Praxis
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • bildungs- und betreuungsbezogene Grundlagen des österreichischen Rechtssystems in Bezug auf elementare Bildungseinrichtungen zu beschreiben. • Menschenrechte, die Rechte der Kinder und die Konvention für Menschen mit Behinderungen zu diskutieren und daraus Konsequenzen für das pädagogische Handlungsfeld abzuleiten. • die Aufgaben im Bereich der Verwaltung und Administration zu beschreiben. • die pädagogischen Grundlagendokumente als Orientierung für den pädagogischen Alltag darzustellen. • Begriffe, Konzepte, Verfahren und Instrumente pädagogischer Qualität zu erörtern. • pädagogisches Handeln auf der Grundlage von Qualitätskriterien und -standards zu planen, zu reflektieren und zu analysieren. • das Spannungsfeld von pädagogischen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen kritisch zu reflektieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 17: **Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Rechtliche Grundlagen	VO	2	1	npi	N
Pädagogische Qualität	SE	3	2	pi	N

Modul 18	Wahrnehmung und Bewegung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Entwicklung der Wahrnehmung (visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch, vestibulär, gustatorisch, olfaktorisch etc.) • Meilensteine der grob-, fein- und graphomotorischen Entwicklung • Psychomotorik • Sensorische Integration • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements unter Berücksichtigung der Wahrnehmung und Psychomotorik • Gesundheit und Prävention • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der Wahrnehmung und Motorik
Erwartet Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die kindliche Entwicklung verschiedener Wahrnehmungsbereiche zu beschreiben. • Meilensteine der Entwicklung von Grob-, Fein- und Graphomotorik darzustellen. • das Zusammenspiel von Körper- und Bewegungserfahrungen und Identitätsentwicklung zu beschreiben. • das Konzept der sensorischen Integration und seine Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext zu beschreiben. • Spiel- und Lernarrangements in den Entwicklungsbereichen der Wahrnehmung und Motorik zu begleiten und zu planen. • Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der Wahrnehmung und Motorik zu beobachten, zu dokumentieren und zu interpretieren. • Themen der physischen und psychischen Gesundheit sowie Präventionskonzepte (Sicherheit, Missbrauch, Abhängigkeiten etc.) alters- und entwicklungsangemessen und integrativ zu diskutieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 18: **Wahrnehmung und Bewegung**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung	SE	2	1	pi	N
Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren	SE	3	2	pi	N

Modul 19	Handeln im System II
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Professionelle Standards im Berufsfeld und Berufsethos • Reflexions- und Beratungsformate (Feedback, Supervision, Intervention, Coaching etc.) • Pädagogische Konzeption • Bildungspolitische und gesellschaftliche Entwicklungen • Heterogenität im System • Beratungskompetenz • Digitale Kommunikation im Berufsfeld • Kinder- und Jugendhilfe
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • persönliche Ressourcen und Stärken zu analysieren und Entwicklungsfelder in Hinblick auf professionelle und ethische Standards zu beschreiben. • Feedback als Tool zur Kompetenzentwicklung konstruktiv anzuwenden. • Bedeutung, Ziele und Aufbau einer pädagogischen Konzeption zu erläutern. • ein kritisches Verständnis für bildungspolitische Entwicklungen zu erlangen und eine professionelle Meinung zu vertreten. • vorurteilsbewusst hinsichtlich der Heterogenität im Berufsfeld zu agieren und mit fachlichen und nicht-fachlichen Akteurinnen bzw. fachlichen Akteuren im Praxisfeld zu kommunizieren. • zwischen einer „nicht-wissenden Haltung“ in der Beratung und dem Fachwissen als Expertin bzw. als Experte zu unterscheiden und Letzteres situationsgerecht anzuwenden. • Chancen und Herausforderungen digitaler Kommunikation im Berufsfeld zu beschreiben und einen professionellen Umgang zu entwickeln. • die Funktion der Einrichtungen zum Schutz des Kindeswohls zu benennen und die Zusammenarbeit mit diesen zu diskutieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 19: Handeln im System II

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Professionelles Rollen- und Selbstverständnis	UE	2	1	pi	N
Spezifische Aspekte von Bildungsk Kooperationen	SE	3	2	pi	N

Modul 20	Elementarpädagogisch-praktische Studien IV
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Analyse von Raumstrukturen und Materialangebot, sowie der Regeln und Routinen mit Fokus auf Inklusion, Partizipation und Diversität • Vertiefte Beobachtung, Dokumentation und Interpretation der kindlichen Entwicklungs- und Lernprozesse • Auf Beobachtung aufbauende diversitätssensible Gestaltung von Bildungsangeboten und Lernarrangements in unterschiedlichen Bildungsbereichen • Vertiefung in prozessorientiertem pädagogischem Handeln und lernanregender Interaktionsgestaltung • Kooperation im Team und Gestaltung von Gruppenprozessen • Bildungsk Kooperationen • kollegiale Beratung • Einschätzung der pädagogischen Qualität des eigenen pädagogischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • Spiel- und Lernarrangements basierend auf Beobachtung diversitätssensibel zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. • Lern- und Bildungsprozesse situativ und prozessorientiert im Sinne der Zone der nächsten Entwicklung zu begleiten und zu reflektieren. • Kooperation im Team und Gestaltung von Gruppenprozessen umzusetzen und zu reflektieren. • Bildungsk Kooperationen diversitäts- und machtsensibel zu analysieren, zu reflektieren und zu gestalten. • kollegiale Beratungsformate durchzuführen und Erkenntnisse für das pädagogische Handeln abzuleiten. • die Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback einzuschätzen. • die eigene Professionalisierung zu reflektieren und individuelle Entwicklungsziele abzuleiten.

Lehrveranstaltungen zu Modul 20: Elementarpädagogisch-praktische Studien IV

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Begleitetes Praktikum im Berufsfeld 4	PR	3	4	pi	N
Theorie-Praxis-Transfer 4	UE	1	1	pi	N
Analyse und Reflexion 4	UE	1	1	pi	N

Modul 21	MINT-Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Frühe mathematische Bildung (Muster und Strukturen, Raum und Form etc.) • Belebte und unbelebte Natur (Lebewesen, Ökosystem, Kräfte, Energie, Materie etc.) • Technik (Bauen und Konstruieren etc.) • Digitale Bildung (Medienkompetenzen, Digitale Medien, Coding/Roboting etc.) • Meilensteine der Entwicklung im MINT-Bereich • Experimentieren und Forschen (Beobachten und Messen, Fragen stellen und Vermutungen anstellen, Vergleichen und Ordnen, Analysieren von Daten, Interpretieren und Schlussfolgern) • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Bildungs- und Lernprozesse in den jeweiligen Bereichen • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im Bereich der MINT-Bildung
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • Theorien und empirische Befunde früher mathematischer, naturwissenschaftlicher, technischer und digitaler Bildung zu beschreiben und im Sinne einer theoriegeleiteten Praxis kritisch zu reflektieren. • theoretische Konzepte und empirische Befunde als Orientierung für die Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements zu diskutieren. • Kenntnisse, die zum Aufbau, zur Vertiefung und Erweiterung von mathematischem, naturwissenschaftlichem, technischem und digitalem Verständnis führen, darzustellen. • den Aufbau von domänenspezifischen Kompetenzen von Kindern zu unterstützen. • Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation im Bereich der MINT-Bildung zu benennen und darauf aufbauend Impulse für individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse zu skizzieren. • Materialien zur Begleitung und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen sowie zur Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im MINT-Bereich kritisch auszuwählen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 21: **MINT-Bildung**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
MINT-Kompetenzen	SE	2	1	pi	N
MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren	SE	3	2	pi	N

Modul 22	Wahlpflichtmodul 1 Vertiefung Inklusive Pädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Methoden und Instrumente der systematischen Beobachtung und Diagnostik von spezifischen Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten • Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention im elementarpädagogischen Kontext • Grundlagen von Theorie, Didaktik und Methoden inklusiver Pädagogik • Prozesse institutioneller Diskriminierung
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention zur Adaption von individualisierten Bildungsprozessen zu beschreiben. • ausgewählte Methoden und Instrumente der systematischen Beobachtung und Diagnose von spezifischen Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten zu kennen. • die eigene Haltung gegenüber Aussonderungs- und Stigmatisierungsprozessen zu reflektieren. • Ursachenzuschreibungen für spezifische Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten im elementarpädagogischen Kontext zu formulieren und zu diskutieren. • die Grundlagen der Theorie, Didaktik und Methodik inklusiver Bildung im elementarpädagogischen Kontext zu beschreiben und zu diskutieren. • Benachteiligung aus einer bi-psycho-sozialen Perspektive als Verhältniskategorie zwischen Umwelt und Individuum zu beschreiben, zu analysieren, zu bewerten und zu verstehen. • Unterschiede wahrzunehmen, zu respektieren und zu schätzen und schaffen gemeinsame Erfahrungsräume im inklusiven Setting. • Professionalität im pädagogischen Umgang mit Differenzen, Stärken- und Ressourcenorientierungen zu zeigen und schaffen Lernarrangements für heterogene Lernausgangslagen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 22: **Wahlpflichtmodul 1 – Vertiefung Inklusive Pädagogik**

Lehrveranstaltungen	LVA-Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Spezifische Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten	SE	2	1,2	pi	N
Konzepte und Methoden inklusiver Pädagogik	UE	1,5	1	pi	N
Umgang mit Vielfalt	UE	1,5	1	pi	N

Modul 23	Wahlpflichtmodul 2 Gesundheitsbewusstsein und Sexualpädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Körperwahrnehmung und -bewusstsein • Präventive Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung (Salutogenese) • Präventive Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung (Salutogenese) • Grundlagen der Ernährung und ernährungsbedingte Krankheiten • Traditionen und Essgewohnheiten unter Berücksichtigung von Lebensstilen sowie Auswirkung der sozioökonomischen Situation auf das Ernährungsverhalten • Maßnahmen zur Hygiene • Ganzheitlichkeit der sexuellen Entwicklung und Geschlechtsidentität • Kulturell-normative sexuelle Sozialisation • Prävention von sexueller Gewalt und Umgang mit Verdacht auf sexuelle Gewalt • Vielfalt sexueller Orientierung • Geschlechtssensible Pädagogik
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • Strategien der Prävention und Intervention bei Risikolagen auch unter Einbezug von Expertinnen und Experten zu verfügen. • über Ernährungslehre und Ernährung im Kindesalter Bescheid zu wissen. • Strategien zur Unterstützung der Esskultur unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Gewohnheiten zu kennen. • das Gesundheitsbewusstsein der Kinder im psychischen und physischen Bereich zu stärken. • hygienische Richtlinien zu kennen und wissen, wie diese in der Praxis zu berücksichtigen sind. • ihre Geschlechtsidentität und ihren geschlechtlichen Habitus zu reflektieren. • Fragen zur Sexualität kindgemäß beantworten zu können und anlassbezogen Themen für Sexualpädagogik zu erkennen. • die Intimsphäre der Kinder zu respektieren und zu schützen. • Themen der kindlichen sexuellen Entwicklung zu reflektieren. • kindgerechte Medien zur Sexualpädagogik zu kennen, auszuwählen und einzusetzen.

Lehrveranstaltungen zu Modul 23: **Wahlpflichtmodul 2 - Sexualpädagogik und Gesundheitsbewusstsein**

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Gesundheitsbewusstsein	SE	2,5	1,6	pi	N
Sexualpädagogik	SE	2,5	1,6	pi	N

Modul 24	Elementarpädagogisch-praktische Studien V
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	Exemplarische Inhalte: • Systematische Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklung und Ableitung pädagogischer Maßnahmen • Prozessorientierung im pädagogischen Handeln • Gestaltung von Gruppenprozessen und Tagesstruktur • Kooperation im Team und kollegiale Beratung • Vertiefung im Bereich Bildungsk Kooperationen • Kinderschutzkonzepte und -maßnahmen • Beobachtung, Dokumentation, Reflexion und Mitgestaltung des Transitionsprozesses in die weiterführende Bildungseinrichtung • Einschätzung der pädagogischen Qualität des eigenen pädagogischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback • Abschlussreflexion (Lernbiographie, Praxiserfahrungen, Fachwissen, Einstellungen) und Präsentation des eigenen Professionalisierungsweges
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • Kindliche Entwicklung systematisch zu beobachten, einzuschätzen und pädagogisches Handeln daraus abzuleiten. • pädagogisches Handeln prozessorientiert und partizipativ zu gestalten. • die Spannung zwischen Gruppenführung, individueller Begleitung und Tagesablauf auszubalancieren. • die unterschiedlichen Bedarfe der Eltern/ Erziehungsberechtigte/Familien zu erfassen und Angebote zu gestalten. • mit Expertinnen bzw. mit Experten als Beteiligte an der Bildung einzelner Kinder zusammenzuarbeiten. • Kinderschutzmaßnahmen zu analysieren und zu reflektieren. • Transitionsprozesse zu gestalten. • kollegiale Beratungsformate durchzuführen und Erkenntnisse für das pädagogische Handeln abzuleiten. • die Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback einzuschätzen. • ihr berufliches Selbstverständnis im Sinn der Profession zu diskutieren und zu argumentieren. • ihre Professionalisierung anhand eines prozessbegleitenden Entwicklungsportfolios darzustellen und zu präsentieren.

Lehrveranstaltungen zu Modul 24: Elementarpädagogisch-praktische Studien V

Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt	Prüfung	
				Prüfungsart	Beurteilung
Praktikum am Standort 5	PR	3	4	pi	N
Theorie-Praxis-Transfer 5	UE	1	1	pi	N
Analyse und Reflexion 5	UE	1	1	pi	N

10 Prüfungsordnung

Allgemeine Prüfungsordnung für außerordentliche Studien

Fassung 2022

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten sowie Prüfungsmethoden

1. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise sowie der Prüfungsmethoden erfolgen in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen, in den Modulbeschreibungen des Curriculums sowie in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ. Die Lehrveranstaltungsleiter*innen informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen sowie über Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe.
2. Nähere Informationen zu Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit und zur Masterprüfung sowie zu allfälligen Abschlussarbeiten erfolgen im Curriculum sowie in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

§ 2 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig. Nähere Regelungen erfolgen in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

§ 3 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes, • Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 4 Prüfungswiederholungen

Regelungen zu Wiederholung von Prüfungen erfolgen in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt mit Kundmachung in den Mitteilungsblättern der PH OÖ in Kraft und gilt für alle außerordentlichen Studien. Diese Prüfungsordnung ersetzt die bisher gültigen Prüfungsordnungen in den Curricula der außerordentlichen Studien.